

DEUTSCHE NATIONALKLEIDUNG

Jede Nation hat ihre eigene Nationalkleidung. Sie ist unterschiedlich und kann Informationen über den Status, den Beruf, die Religion usw. des Besitzers liefern.

In alten Zeiten hatten Sachen keine ästhetische, sondern funktionale Bedeutung. Das Hauptanliegen der Menschen war sich vor der Kälte zu schützen und zum den Körper vor Erfrierungen zu bewahren.

In der Mitte des 16. Jahrhunderts, zur Zeit der Reformation, begann sich die Kleidung herauszubilden, dafür erstmals die Materialien wie Wolle und Leinen verwendet wurden.

Die Kostüme unterschieden sich von Region zu Region. Die einfachen Leute hatten fast kein Geld für gute Kleidung, so ihre Kleidung aus billigen, großen Stoffen, meist in Grau oder Brauntönen, hergestellt wurde.

Zur Kleidung der Frauen gehörten ein Mieder oder eine Bluse und ein Rock mit zahlreichen Raffungen. In Bayern der neunzehnten Jahrhunderts trugen sie lieber Kleider als Röcke. Es gab auch viele verschiedene Kopfbedeckungen, z. B. Strohhüte, Hauben und Tücher, die auf verschiedene Weise gebunden wurden. Die Alltagskleidung war grau oder braun, aber an Feiertagen trugen die Deutschen hellere Kleidung in Blautönen.

Die Reichen tragen vielleicht leuchtende Farben, wie Rot und Grün. Die Kleidung kann mit Ornamenten und Wappen bestickt worden sein.

Sie benutzen auch gerne Spitzen. Der Kopf war mit einer Strickmütze bedeckt, die unter dem Haar befestigt war. Die adligen Damen konnten sich bunte Ornamente und Bänder zur Verzierung der Haube leisten. Einige dekorative Elemente im Look trugen nationale Symbole. Die Kostüme wurden

fast immer durch Wappen ergänzt.

In der heutigen Welt gibt es zwei Haupttypen der deutschen Tracht. Das sind die Tachten und das Dirndl. Die Tracht der Frauen wurde Dirnde genannt. Ursprünglich war es ein Kleidungsstück für Bedienstete, aber später wurde es auch im Alltag getragen. Dieses Kostüm bestand aus einem Hemd mit weiten Ärmeln, einem Sommerkleid, einem Korsett, einem Rock einer Schürze.

Auch die Kinder hatten besondere Merkmale in ihren Kostümen. Die Jungen trugen Kniehosen mit Hosenträgern, ein Hemd mit Weste und Holzschuhen. Ein kleiner mit einer Feder verzierter Hut ergänzte das Outfit. Die Mädchen trugen genau die gleichen Dirndl wie die erwachsenen Frauen.

Die nationale Männerschaft bestand aus einer weiten Hose, einem weiten Hemd, einem Dotter, einer Jacke oder einen Jackett. An der Hose war eine Jagdmesser aufbewahrt wurde. Auch wurden sehr oft Hosenträger getragen. In jüngerer Zeit wurde jedoch ein Gürtel eingeführt.

Eine Hochzeit ist für die Deutschen ein besonderes Fest, auf das sie sich schon lange vor den Feierlichkeiten vorbereiten. Die Kostüme für diese Veranstaltung waren sehr luxuriös. Das Mädchen trug ein helles Kleid, das ihre Figur betonte. Darauf waren verschiedene Ornamente und Symbole gestickt. Damit drückten sie viel Glück im Eheleben aus. Auch der Brautstrauß war sehr hell und die Braut würde ihn als Zeichen des Glücks in der Zukunft behalten.

Die deutsche Kleidung ist sehr hell, weich und bequem. Diese Tracht ist eine der bekanntesten in der Welt und sehr schön.